

## Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>11</b>
<b>1 Wie geht es weiter, wenn es weiter geht? Wege zum anderen Wohlstand .....</b>	<b>15</b>
Wir messen und bewerten falsch .....	17
Lösungen gibt es längst .....	19
Gestaltungsfreiheit oder Zwang der Verhältnisse? .....	20
Markt oder Kapitalherrschaft? .....	22
Von der Sustainability zur Thrivability .....	24
<b>2 Vom Kopf auf die Beine oder die Wiederaneignung der Wirtschaft durch die Menschen .....</b>	<b>29</b>
Was ist die kapitalistische Marktwirtschaft? .....	36
Die Grundtatsachen der global einflussreichsten Gesellschaftsform.....	39
Die Arbeit – Segen oder Fluch? .....	45
Lebendigkeit wird zu einem dinghaften Verhältnis.....	46
Vom Kopf auf die Beine – die Wiederaneignung der Dinge?.....	48
Wege aus der Warenwelt.....	50
<b>3 Die Krise der Wirtschaft ist eine Krise der Menschen.....</b>	<b>53</b>
Die Angstmacher bestimmen, wohin es geht.....	55
Hinter den Fassaden der »Marktwirtschaft« arbeiten die Lobbyisten ....	57
Die Logik des freien Marktes: »Ruinieren sie ihren Nächsten« .....	59
Die Logik des Systems ist schädlich für die Menschen .....	62
Die Lebensform des Unglücks und der Angst.....	66
Der Wahnsinn hat Methode: die Arbeitsreligion.....	68
Vom Sozialstaat zur Arbeitspflicht.....	70
<b>4 Erfinderische und zukunftsfähige Ökonomie – kann das gelingen? ...</b>	<b>77</b>
Erfindung und Kreativität.....	80
Schöpferische Zerstörung oder zerstörte Schöpfung? .....	83
Merkmale der erfinderischen und zukunftsfähigen Sphären.....	84



<b>5</b>	<b>Von der rationalen zur relationalen Weltsicht:</b>	
	<b>Der Mensch als soziales Wesen.....</b>	<b>91</b>
	Das Problem heißt Komplexität.....	93
	Die Wirklichkeit enthält keine Informationen .....	99
	Persönlichkeit wirkt relational .....	101
	Das relationale Modell: Denken und Handeln in Systemen .....	103
	Verständigung ist unwahrscheinlich:	
	Bewusstsein, Körper und Kommunikation.....	104
	Wissen schützt vor Dummheit nicht .....	106
	Menschen sind zu allem fähig – besonders zur Kooperation.....	107
	Die Macht der Umstände.....	109
	Verhaltensmuster: Imitation – Kooperation – Reputation.....	111
	Die Weisheit und Dummheit der Schwärme .....	114
<b>6</b>	<b>Freiheit und Verantwortung.....</b>	<b>117</b>
	»Wirtschaft der Freiheit« – von Adam Smith zu Milton Friedmann .....	118
	Freiheit als politische Vokabel verstanden .....	122
	Freiheit und Ichorientierung – der neue Charaktertypus.....	125
	Das menschliche Maß für Freiheit ist psychische Reife.....	129
	Das Ziel ist: nicht mitmachen wollen .....	131
	Was tun? Freiheit bedeutet frei sein von Zwängen des Arbeitens.....	132
<b>7</b>	<b>Keiner hat nichts gewusst oder ein Versuch über die Ethik der</b>	
	<b>Verantwortung .....</b>	<b>137</b>
	Der Mensch ist (meistens) gut.....	138
	Wann sind Menschen verantwortlich?.....	139
	Es gibt nichts Gutes, außer wir entwickeln es gemeinsam .....	141
	Multiperspektivität.....	144
	Ethik mal spielerisch und theatralisch .....	144
	Dialog der Stakeholder: Verfahrensethik.....	146
	Die faire und syntropische Gesellschaft.....	147
<b>8</b>	<b>Maßvolles Gestalten – gesellschaftlich, systemisch und individuell</b>	<b>149</b>
	Die Handlungsebenen .....	151
	Handlungsebene I: Staat, Märkte und Mitwelten .....	151
	Wie kann Gemeinsames entstehen? .....	157
	Die solidarische und zukunftsfähige Gesellschaft.....	159
	Wirkliche Märkte schaffen .....	164



Asymmetrische Kommunikation .....	166
Erfinderische und zukunftsfähige Regionen.....	167
Fallbeispiel: Stadtentwicklung .....	170
Handlungsebene II: Organisationen und Unternehmen.....	171
Konzerne oder Größe als Problem .....	171
Korruption .....	174
Neofeudalismus.....	174
Die problematischen Ziele: Produktivität für wen und für was? .....	175
Was ist Produktivität? .....	176
Rationalität und Rationalisierung .....	178
Automation und Entlastung von Stupidität .....	179
Die erfinderische Sphäre auf der Unternehmensebene.....	182
Warenproduktion mit menschlichem Maß? .....	187
Ökologische, mitweltgerechte Produkte und Dienste? .....	190
Spielregeln für erfinderische und zukunftsfähige Organisationen.....	194
Fallstudie: FELT – ein kleines Unternehmen fährt aus der Krise.....	196
Mit Liebe, Lust und Leidenschaft .....	197
Handlungsebene III: Der Mensch, das Ich und die Anderen .....	198
Freigeist und Künstler .....	199
Handhabung und Handwerk.....	204

## **9 Entwicklung heißt Zuwachs an Möglichkeiten .....** **207**

Die Entwicklung von Menschen und Systemen .....	207
Die Diagnose: Entwicklungshemmnisse .....	210
Deutungsmacht und Veränderung .....	213
Geschichten aufdecken, die Entwicklung hemmen .....	213
Die Gestaltung von Entwicklung .....	214
Selbstorganisation ermöglichen: mehr Wirkung mit weniger Aufwand .....	217
Entwicklung wird möglich .....	218
Individuelle Entwicklung .....	221
Negative und positive Spektren der Persönlichkeit (Brain Maps) .....	223
Entwicklung in sozialen Systemen .....	225
Methoden der Diagnose und der systemischen Veränderung .....	228
Der systemische Prozess: Diagnose – Therapie – Reflexion .....	229
Gelingende Beziehungen entwickeln und Vertrauen bilden .....	231
Diagnose: Die fehlenden Elemente finden.....	232
Kontexte beobachten, Systeme beschreiben: finden, was fehlt .....	233
<i>Sprachanalyse, Narrative</i> .....	234
<i>Meditation und die Reise nach innen</i> .....	235



<i>In die tiefe Leere gehen: Theorie U</i> .....	236
<i>Haltungsänderungen: Endlich tun, wozu Mensch Lust hat</i> .....	237
<i>Systemisches Coaching und Gruppenberatung</i> .....	238
<i>Organisations- und Familienaufstellungen</i> .....	238
<i>Talente- und Kompetenzentwicklung</i> .....	239
Open Space und Selbstorganisation.....	241
Therapie: das System informieren durch systemische Interventionen	243
<i>Zeitgestaltung: Chronos und Kairos</i> .....	244
<i>Sprache und Bilder</i> .....	245
<i>Physische Architektur: die Atmosphäre als Gestaltungsmittel</i> .....	245
<i>Organisation: soziale Architektur</i> .....	246
Flow: zwischen Herausforderung und Langeweile.....	246
Lernen, Reflexion, Muster sammeln.....	248
<b>10 Forschung und Wissenschaft für Mensch und Gesellschaft – systemische Aktionsforschung</b> .....	<b>251</b>
Aktionsforschung – Forschung in der Wirklichkeit der Akteure.....	254
Beziehung statt Erziehung: Scola und Muße .....	256
Fallbeispiel: Ein kleines Unternehmen gewinnt an Selbstbewusstsein	258
Fintronic – Perfektionisten öffnen sich der Vielfalt .....	259
Die Regionalbank öffnet sich.....	261
<b>11 Verzicht und Entwicklung</b> .....	<b>265</b>
Wohin geht die Reise? Hinaus? Hinein? Woanders hin? .....	270
Verzicht und Interesse.....	272
<b>12 Konsum und Genuss – von der Quantität zur Qualität</b> .....	<b>277</b>
Konsum und Kontrolle – die »McDonaldisierung« der Gesellschaft ....	280
Man hat keinen Geschmack, man lernt Geschmack.....	282
Der Geschmack der sozialen Klassen .....	283
Die Veränderungsmöglichkeiten – von Quantität und Qualität .....	288
Was man isst, ist man – das Beispiel Qualität und Lebensmittel.....	293
Wie können wir Geschmack und Genuss lernen? .....	296
Achtsamkeit als Schlüssel für Genuss und bewussten Konsum .....	298
<b>13 Epilog: Gutes bewirken</b> .....	<b>301</b>